



Fördermittel für den Breitbandausbau nutzen

Wie kommen die Kommunen und Kreise in NRW an schnelles Internet? Gibt es den „goldenen“ Weg?

Dr. Michael Krause, SIKoM
Nils Malzahn, innowise GmbH

Wuppertal, 01. Juni 2016

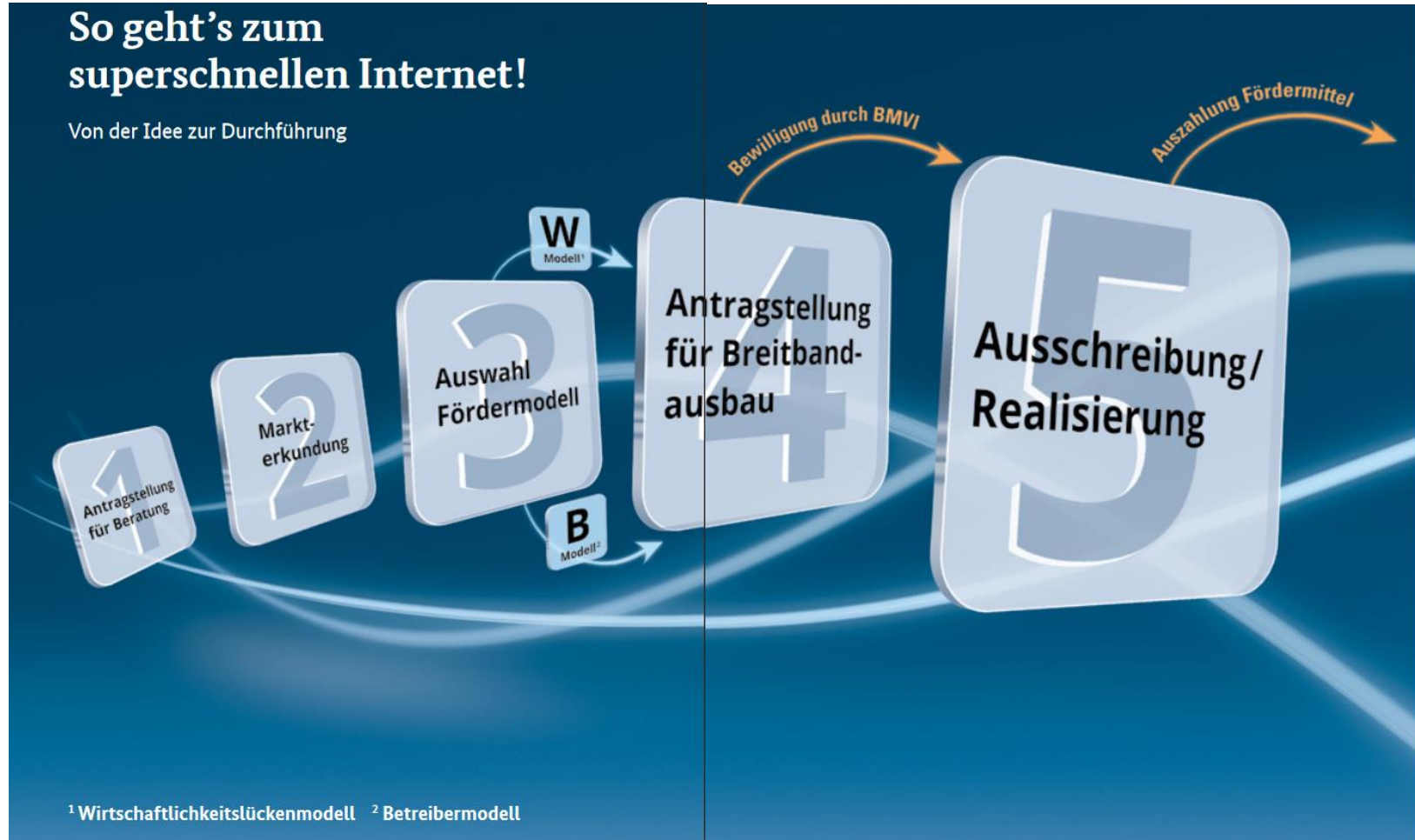


Der goldene Weg zum schnellen Internet



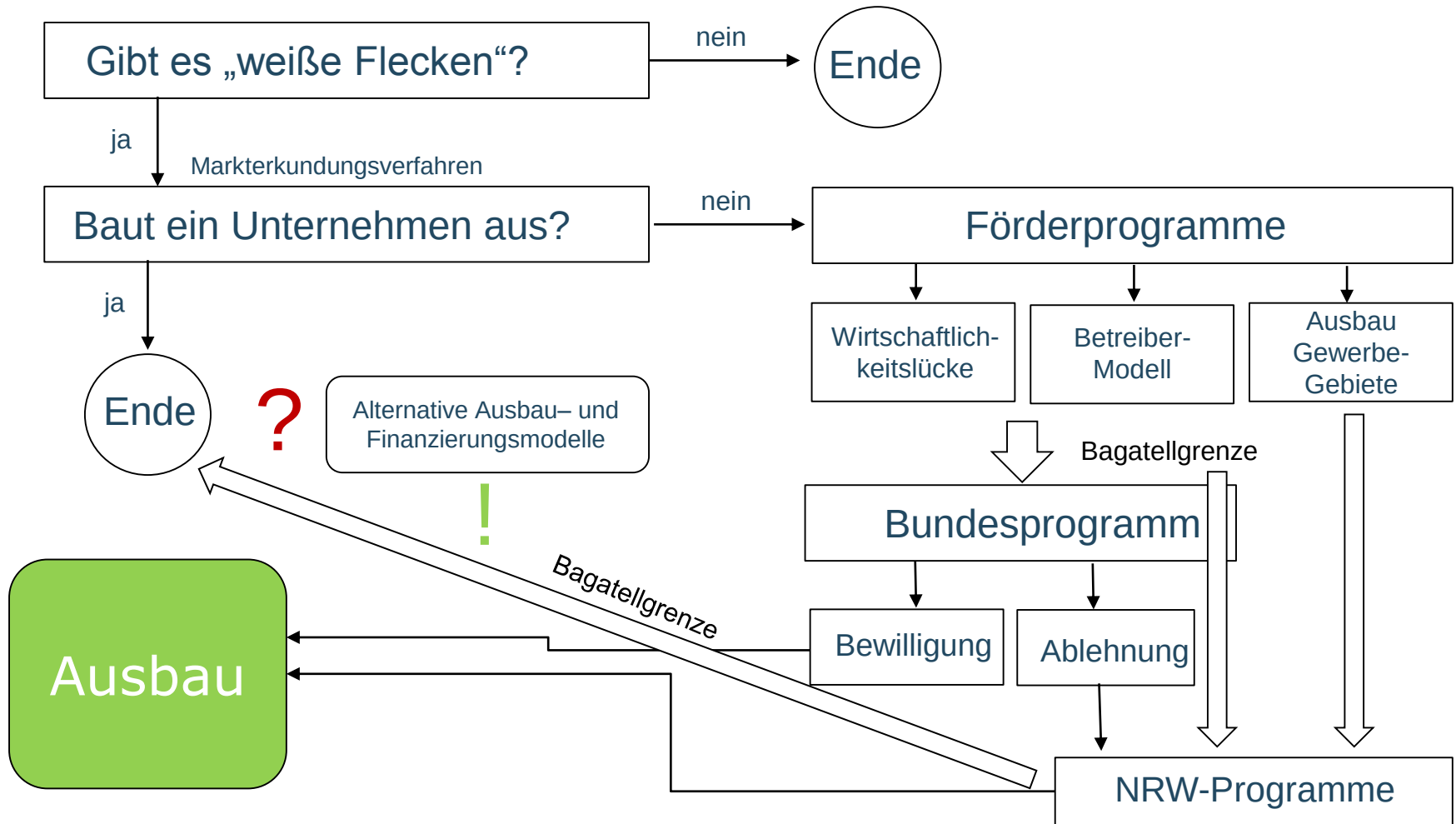


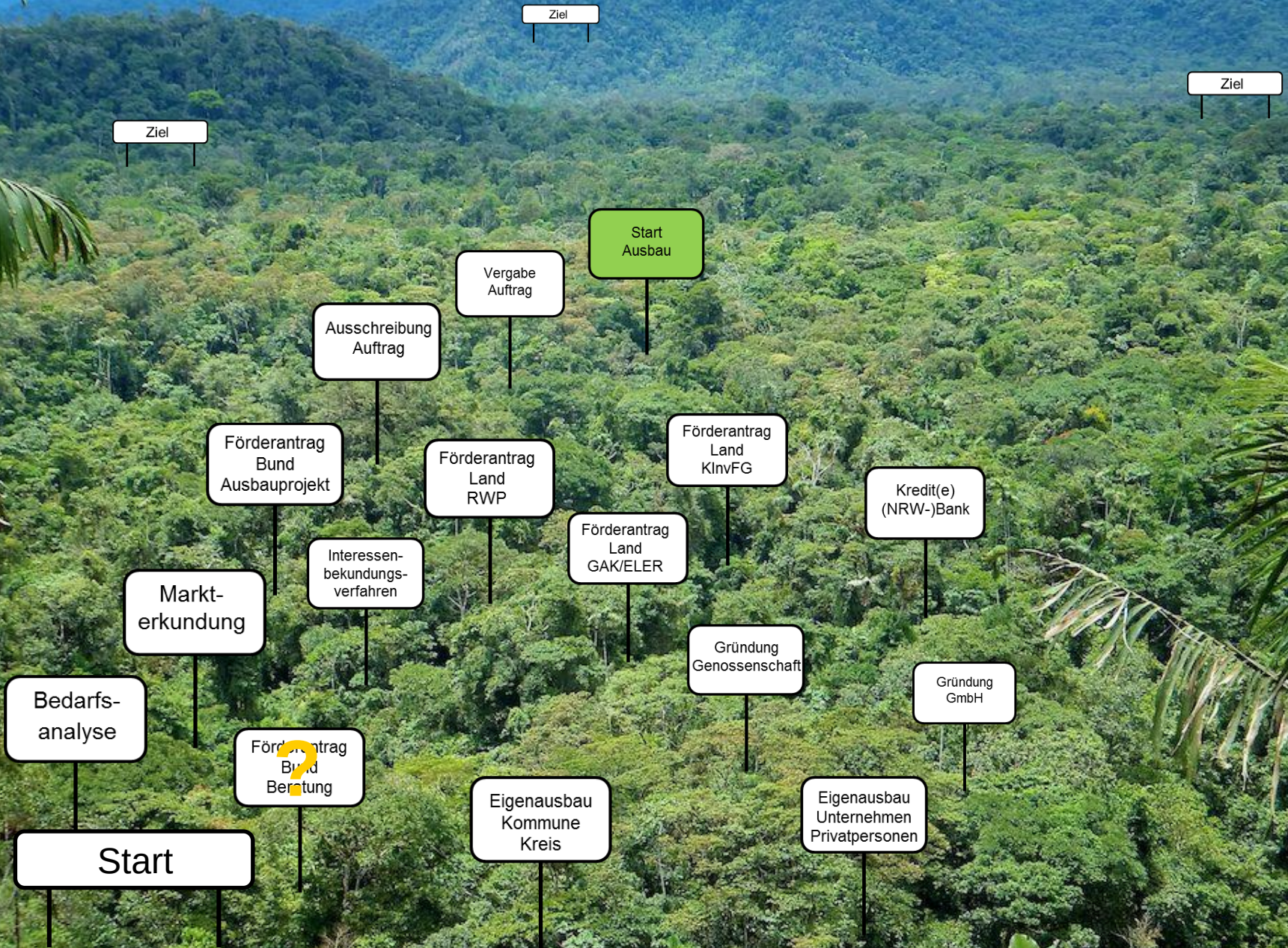
Mit 5 Schritten zum superschnellen Internet! (BMVI)





Wann kommt Förderung ins Spiel?







Die Entscheidungssituation: Zielsetzung



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

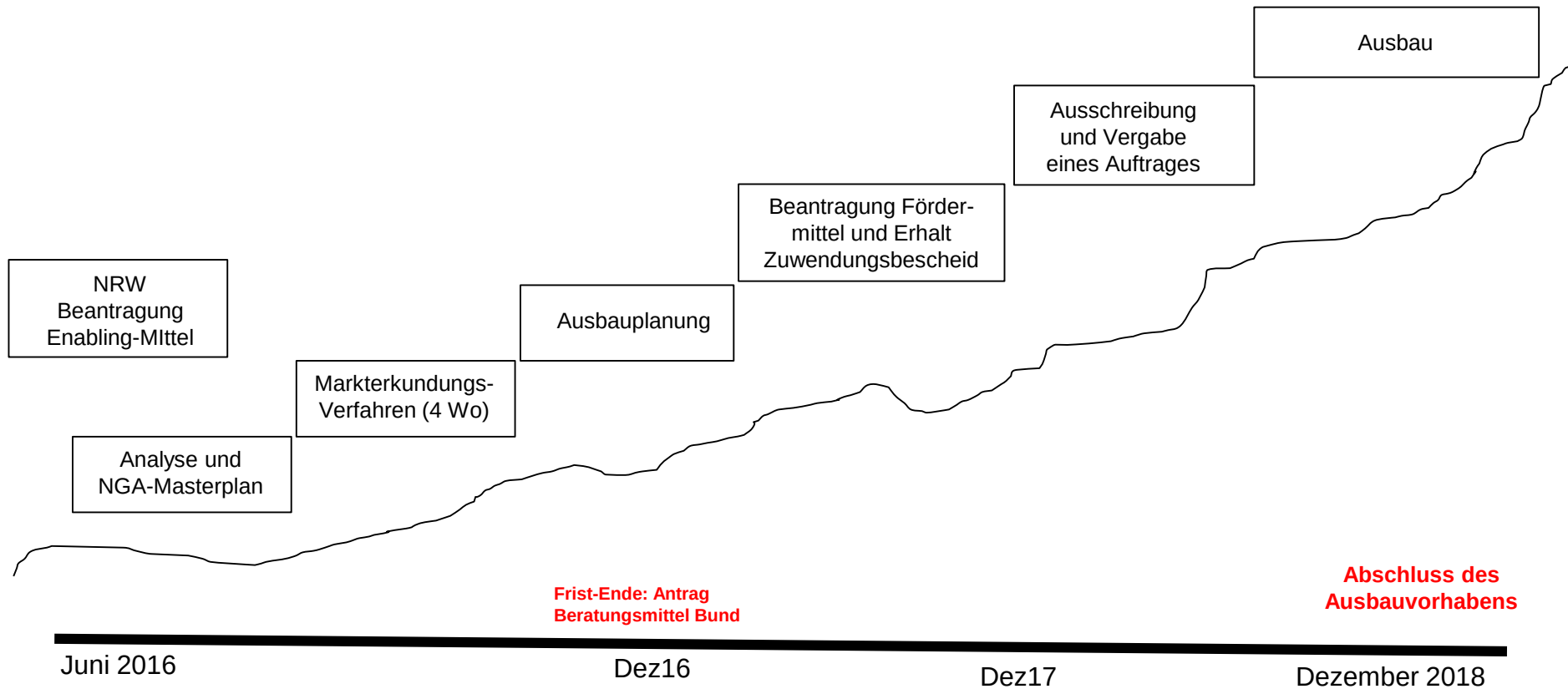
SIKOM+

iNNOWiSE
research • consulting



Ausbau mit Fördermitteln – ein Wettlauf mit der Zeit

Breitbandausbau mit Fördermitteln vom Ende her denken!





Alternative Vorgehensweisen

Alternative Ausbau- und Finanzierungsmodelle findet man weniger auf gut ausgebauten Straßen und geplanten Wegen...

... diese finden sich bzw. entstehen in der Regel auf kleineren, noch nicht ausgetretenen Pfaden!

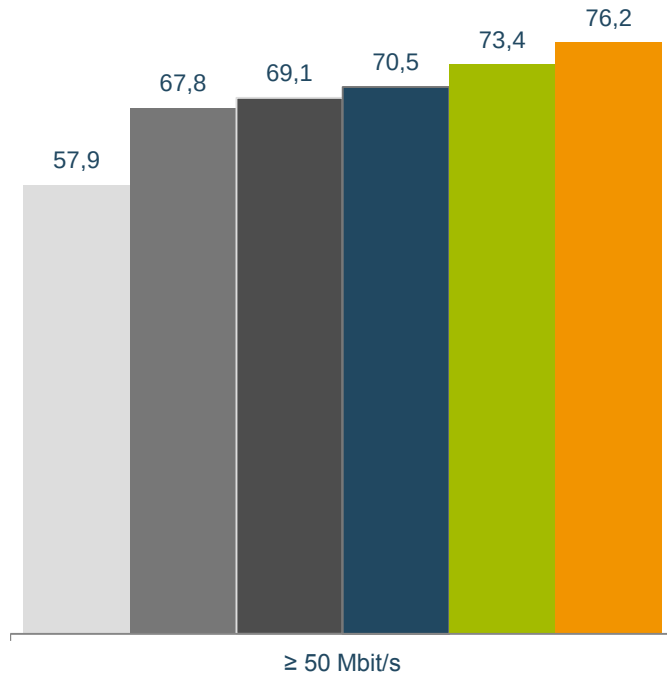




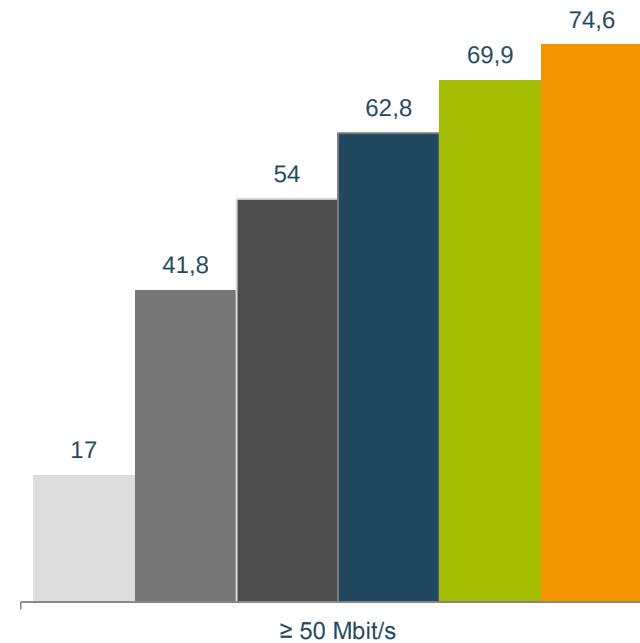
Vergleich NRW – Schleswig-Holstein

Breitbandversorgung über alle Technologien [in % der Haushalte]

Nordrhein-Westfalen



Schleswig-Holstein



■ Ende 2010 ■ Ende 2011 ■ Ende 2012 ■ Ende 2013 ■ Ende 2014 ■ Ende 2015

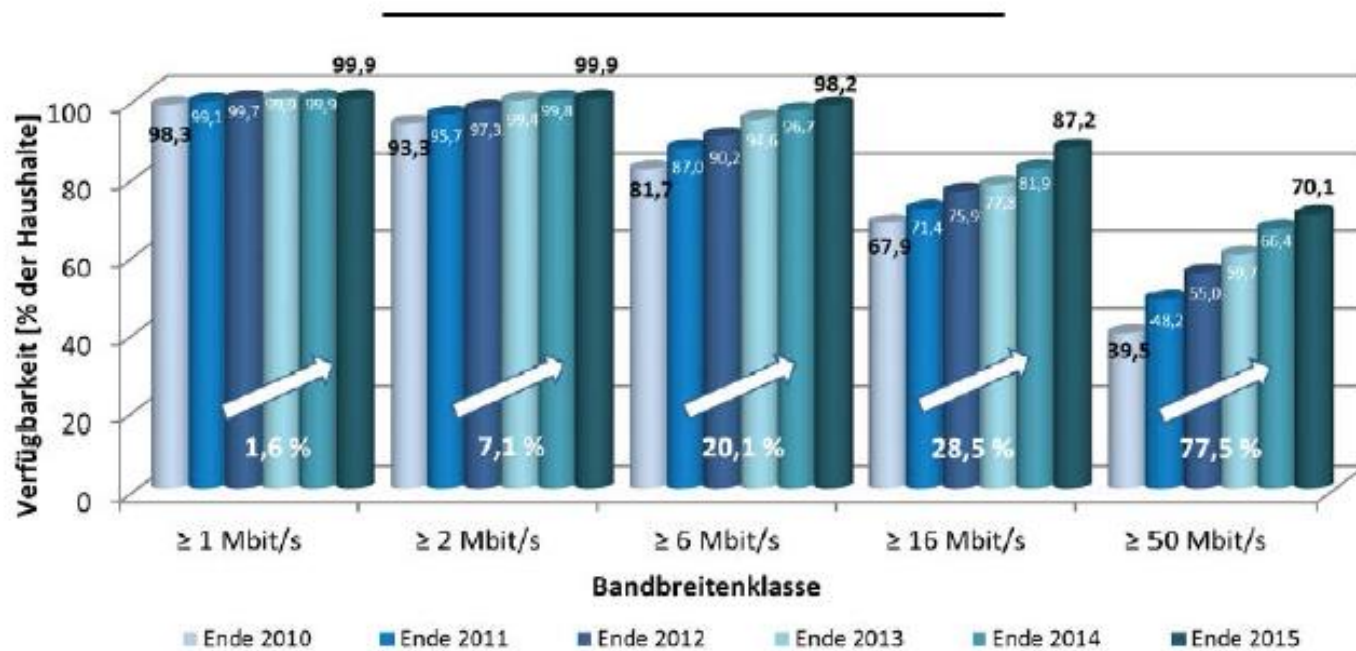
Quelle: TÜV Rheinland



Vergleich NRW – Schleswig-Holstein

Entwicklung der Breitbandverfügbarkeit in Deutschland

Zwischen 2010 und 2015 für alle Technologien

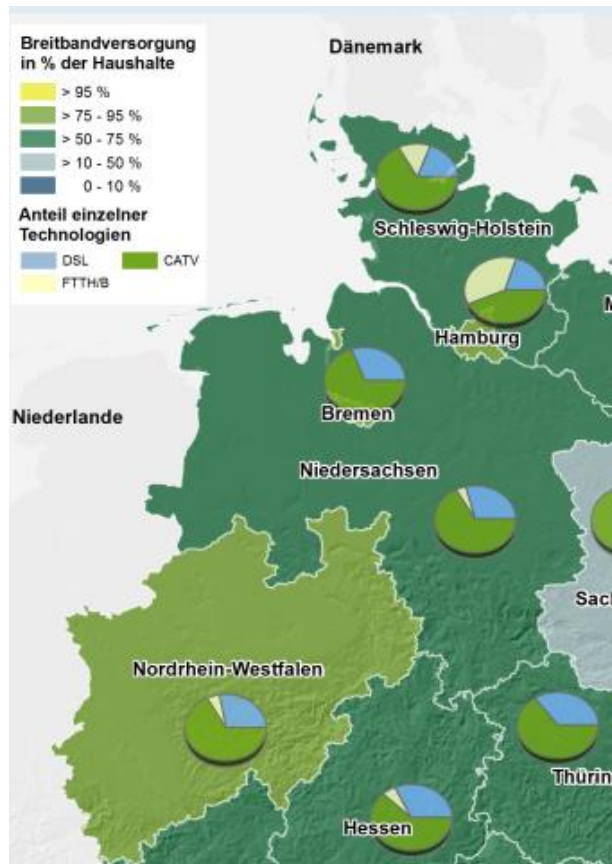


Quelle: TÜV Rheinland



Vergleich NRW – Schleswig-Holstein

Breitbandverfügbarkeit ≥ 50 Mbit/s je Bundesland und Anteil der einzelnen Breitbandtechnologien an der Breitbandverfügbarkeit.



Quelle: TÜV Rheinland

Deutschland

- Steigerungsrate: 77,5 %
- Anteil Glasfaser: 4,5%

Nordrhein-Westfalen

- Steigerungsrate: 31,6 %
- Anteil Glasfaser: 7 %

Schleswig-Holstein

- Steigerungsrate: 338,8 %
- Anteil Glasfaser: 23 %

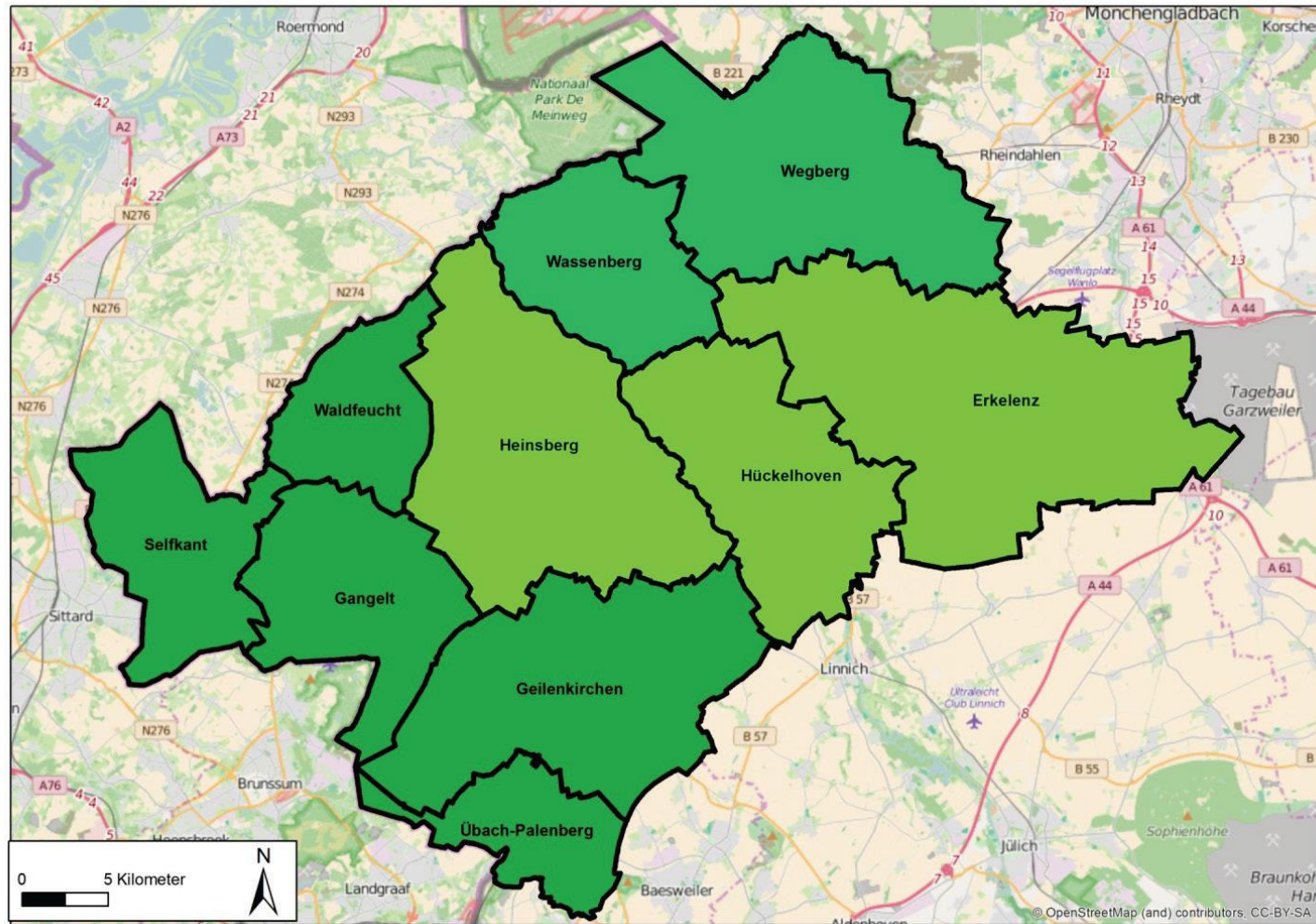


Privatwirtschaftlicher Ausbau

- **Zielsetzung**
 - FTTH-Ausbau
- **Vorgehen**
 - Kontaktaufnahme zu privatem Investor
 - Beginn der Planung und des Marketings im Kreis: Unterstützung bei der Nachfragebündelung
 - Ausbau nach dem FTTH-Konzept durch den privaten Investor bei Erreichen der Vorvertragsquote
 - Seit 2014: Abarbeitung des akquirierten Bestandes, Anschließen und dann Benennung und Bearbeitung weiterer Wohnlagen
- **Ergebnis**
 - Ausbau von 127 Ortschaften bis Ende 2015 und Realisierung von rund 50.400 FTTH-Anschlüssen
- **Erfolgsfaktoren**
 - Belebung des Wettbewerbs, teilweise vorhandenes Leerrohrnetz



Kreis Heinsberg



Quelle: WfG Heinsberg



Stadt Hamminkeln (Kreis Wesel)

Eigenausbau mit Bürgerbeteiligung

- **Zielsetzung**
 - Anbindung von Außenbereichen bei bestehender Versorgung im Kernbereich
 - Senken der Hausanschlusskosten
- **Vorgehen**
 - Verhandlungen mit örtlichem Telekommunikationsprovider
 - Gründen einer Aktionsgemeinschaft für den Ausbau
 - Einbinden der örtlichen Bauernschaft bei den anstehenden Tiefbauarbeiten
- **Ergebnis**
 - Ausstattung des kompletten Außenbereichs von Loikum mit Glasfaser durch Eigenleistung von ansässigen Bürgern und Landwirten
- **Erfolgsfaktoren**
 - Beteiligung von betroffenen Unternehmen und Bürgern in Eigenleistung



Bildquelle: Kommune 21 – 1/2014



Interkommunale Zusammenarbeit

- **Zielsetzung**
 - FTTH-Ausbau in Gewerbegebieten und dünnbesiedelten Wohngebieten
- **Vorgehen**
 - Beschluss zur Gründung einer Genossenschaft
 - Klärung der Modalitäten mit den Kommunen und Gemeinden der Kreise
 - Gründung einer Genossenschaft
- **Ergebnisse**
 - Kompetenzbündelung
 - Verbesserte Verhandlungsposition gegenüber den Marktakteuren
- **Erfolgsfaktoren**
 - Unterstützung der Gemeindevertreter
 - Rechtskundige Unterstützung bei der Ausgestaltung der Genossenschaft





Landkreis Vorpommern-Rügen

Einbeziehung von Infrastrukturversorgern

- **Zielsetzung**
 - Aufbau eines passiven Glasfasernetzes zur flächendeckenden Versorgung mit 50Mbit/s
- **Vorgehen**
 - Erarbeitung einer Projektskizze durch den für die Planung und den Bau der Infrastruktur zuständigen Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen
 - Baudurchführung nach Bereitstellung von Projektmitteln durch das BMWF
- **Ergebnis**
 - Inbetriebnahme des Netzes 2014
- **Erfolgsfaktoren**
 - Mitverlegung von Leerrohren beim Verlegen von Abwasserkanälen; Kräftebündelung durch Mitverlegung von Glasfaserleitungen





Eigenengagement von BürgerInnen

- **Zielsetzung**
 - Bis 2021 Anschluss von 58 Gemeinden an das Glasfasernetz
 - Jährlich Anschluss von 3.000 Haushalten
- **Vorgehen**
 - 2012: Gründung der BürgerBreitbandNetz GmbH
 - Leistung einer einmaligen Zahlung oder Erwerb eines Gesellschafteranteils (mindestens 1.000 €; Verzinsung: 2,5%)
 - Vorvermarktung: 68% Beteiligung der BürgerInnen
- **Ergebnisse**
 - 3 Gemeinden flächendeckend angeschlossen, 4 in der Vorvermarktung (Anschlussquoten über 70 %, aktuelle Vorvermarktung über 80 %)
 - In 2015: tausendster Gesellschafter wird aufgenommen
- **Erfolgsfaktoren**
 - Initiative und Gründergeist (Risikobereitschaft)



Eichenzell (Hessen)

Breitbandausbau mit Eigenbetrieb

- **Zielsetzung**
 - Flächendeckende Verlegung von Glasfaserkabeln (FTTH)
- **Vorgehen**
 - Erstellung Gutachten/Machbarkeitsstudie zu FTTH (extern)
 - 2011: Gründung eines Eigenbetriebs durch die Gemeinde Eichenzell
 - Einteilung des Ausbaubereiches in Cluster und systematische Vermarktung und schrittweiser Ausbau
- **Ergebnisse**
 - 4 von 5 Clustern wurden erfolgreich ausgebaut
- **Erfolgsfaktoren**
 - Leistungsfähigkeit des Netzes (Nachhaltigkeit) als Leitlinie
 - Initiative der Gemeinde (Risikobereitschaft)
 - Keine Differenzierung der Gebiete nach Besiedlungsdichte (Wirtschaftlichkeit)



Zweckverband für den Glasfaserausbau

- **Zielsetzung**
 - Flächendeckende Glasfaserversorgung für Gewerbe und Haushalte
 - Errichtung eines Kreisnetzes (Backbone)
- **Vorgehen**
 - Machbarkeitsstudie (gefördert aus Landesmitteln)
 - Anfang 2015: Zweckverband High-Speed-Netz nimmt seine Arbeit auf
 - Aufgaben: Beratung der Verbandsmitglieder und deren Unterstützung bei der Planung, der Fördermittelgewinnung, dem Bau und der Verpachtung des kommunalen Glasfasernetzes
 - Jedes Mitglied entscheidet völlig autark, wann und wie es in der eigenen Kommune ausbaut.
- **Ergebnisse**
 - Feinplanung des Backbone-Netzes (Sommer 2015)
 - Zuschuss aus Landesprogramm (Herbst 2015)
- **Erfolgsfaktoren**
 - Alle 54 Städte und Gemeinden sowie der Kreistag sind Mitglieder des Zweckverbandes



Über den Teich geschaut

so geht's auch...

7 Jahre gratis	Gigabit	Gigabit & IPTV
• 5Mbit/s down, 1Mbit/s up • kostenlos p.m. • 300 USD Installation	• 1 Gbit/s up/down. • 70 USD p.m. • kostenlose Installation	• 1 Gbit/s up/down. • 120 USD p.m. • kostenlose Installation



Netzbetreiber Angebot:

- Nimm es, wie wir es wollen.
- Wir können kündigen, die Kommune nicht.
- Verlegung nur oberirdisch (Strommasten etc.).
- Wo aufgestellt wird, entscheidet der Netzbetreiber.
- Fundamente sind Eigentum der Kommune...



Fazit

- **Es gibt ein Breitband-Leben neben der Förderung!**
- **Nutzenmaximierung statt Fördermittelmaximierung!**
- **Parallel zum Fördergeschäft alternative Lösungsstrategien entwickeln** (u.a. Bürger/Unternehmen von mehr Eigenengagement überzeugen)
- **Best Practices zeigen, was bei anderen funktioniert hat:**
 - **Bei der Adaption darf nicht vergessen werden, dass die Rahmenbedingung entscheidend sein mag!**
 - **Die Fehler, die durch blindes Abschauen passieren, neigen dazu, teurer zu sein als jede individuelle Lösung!**



(Alternativen im) Breitbandausbau: Nicht einfach, aber machbar!

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und
unterstützen Sie gerne!

SIKoM
– **Bergische Universität Wuppertal**

Dr. Michael Krause

Rainer-Gruenter-Str. 21,
42119 Wuppertal

Fon: +49 (0)202 439 - 1162

E-Mail: krause@uni-wuppertal.de

innowise GmbH
research & consulting

Nils Malzahn

Bürgerstr. 15,
47057 Duisburg

Fon: +49 (0)203 39 37 642 - 0

E-Mail: nm@innowise.de



**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!**